

II.

Die Deutungen der hebräischen Buchstaben bei
Ambrosius.

Von

Dav. Heinr. Müller,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

(Vorgelegt in der Sitzung am 30. November 1910.)

Die Veranlassung zu dieser Untersuchung gab mir eine Anfrage des Herrn Kollegen Prof. Dr. Aug. Engelbrecht über eine auf die Deutung der hebräischen Buchstaben bezügliche Lesung in der *Expositio in Psalmum CXVIII* des Ambrosius. Um mir eine begründete Meinung über die Lesung bilden zu können, hielt ich es für nötig, mich etwas eingehender mit dieser Schrift zu befassen.

Der Psalm 118 (119) besteht bekanntlich aus zweiundzwanzig Absätzen oder Strophen von je 8 Versen oder Zeilen, die alle mit je demselben Buchstaben in der Reihenfolge des hebräischen Alphabets beginnen. Die erste Strophe beginnt also in allen 8 Zeilen mit Aleph, die zweite mit Bet etc. Die Alten nannten diesen Psalm „Die acht Alphabete“ (תמנייה אפי). Man denkt sich mit Recht seine Entstehung in der hellenistischen Zeit; er ist nicht mitten im Leben entstanden, sondern in der Schule für die Schule gemacht worden. Das Gotteswort, das Gesetz, die Lehre sollten durch ihn der Jugend eingeschärft und eingeprägt werden.

An anderer Stelle (Strophenbau und Responion = Bibl. Stud. II, S. 54 ff.) habe ich die Erklärung gegeben, warum der Verfasser Achteiler geformt hat. Der Grund dieser Erscheinung liegt darin, daß er acht Synonyma für den Begriff Wort